

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Inseratennahme... Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien...

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Vierteljährlich... 18 Mark; Halbjährlich... 34 Mark 50 Pf.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für den Monat September werden zum Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen...

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung...

In Dresden-Knecht können Bestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer...

königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

tember dieses Jahres von dem betreffenden Behrren bei der Kanzlei der königlichen Kreishauptmannschaft einzureichen.

Dresden, den 22. August 1882. Königl. Kreishauptmannschaft von Eintracht. Gübler.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Cattaro, Mittwoch, 23. August. (Tel. d. R. fr. Pr.) Um die flüchtigen Insurgenten aus der Herzegowina...

London, Donnerstag, 24. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Times“ melden aus Alexandria: Der Gouverneur des Sudan entsandte Offiziere nach Alexandria...

St. Petersburg, Donnerstag, 24. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt: Das Telegramm der „Times“ über die Abfahrt Russlands...

Konstantinopel, Mittwoch, 23. August, Abends. (Neuer's Office.) Ahmed Effend Pascha erneuerte heute seinen Besuch beim Lord Dufferin...

Konstantinopel, Donnerstag, 24. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der gestrige Ministerrath acceptirte die Convention im Princip, bestand

aber darauf, daß die Landung der türkischen Truppen in Alexandria, Port-Said und Suez stattfinden, während England die Landung der türkischen Truppen in Abukir, Rosette und Damiette will.

Alexandrien, Mittwoch, 23. August, Abends. (B. T. B.) Wie verlautet, soll Arabi Bey Kasr-el-Dauar verlassen haben und Tulba Pascha bei Kasr-el-Dauar den Oberbefehl führen.

Port-Said, Mittwoch, 23. August, Abends. (B. T. B.) Die Araber besetzen wieder das Fort Chemise und errichten daselbst Erdwerke.

Jemalija, Mittwoch, 23. August, Abends. (B. T. B.) Die gegenwärtig in Reschide befindlichen Truppen werden morgen früh in der Richtung auf Nagasr marschiren und nur 1 Regiment zur Bewachung der Brücke zurücklassen.

Dresden, 24. August.

Die vor Kurzem in dem norwegischen Gauddal veranstaltete Frier des Dichterbildnisses Björnson's hat zu der lehrreichen Beobachtung Veranlassung gegeben, daß die norwegischen Radikalen ihre Ansprüche, wie es scheint, erheblich herabgesetzt haben.

eine schwere Niederlage voraussehen ist. Die Kundreise des Königs in Norwegen insbesondere gab allemwärts zu einer Reihe von Kundgebungen Veranlassung, welche zugleich in demonstrativer Weise gegen das Treiben der Radikalen sich richteten.

Der Eindruck dieser Worte war ein erhebender und alle Theilnehmer der Versammlung zu enthusiastischer Kundgebung ihrer patriotischen Empfindungen mit sich fortziehender. Unter dem Eindruck dieser seltenen Kundgebungen beginnt man denn auch wieder zu gemäßigteren Anschauungen zurückzukehren.

Man glaubt, daß die impetuossten Kundgebungen der Stimmung des norwegischen Volkes die Radikalen auf dem bereits eroberten Terrain noch weiter zurückdrängen und daß letztere nun auch von der Forderung in Betreff der Verletzung des königlichen Vetos ablassen werden.

Amtlicher Theil.

Verordnung.

die Ausgabe der neuen Landesfulturtennscheine betreffend, vom 21. August 1882.

Infolge neuerdings eingetretener stärkerer Benutzung der Landesfulturtennscheine macht es sich nöthig, daß mit der Ausgabe der nach der Verordnung der unterzeichneten Ministerien, die veränderte Ausstattung und Fassung der Landesfulturtennscheine betreffend, vom 24. April 1882 (No. 97 des „Dresdner Journals“ von diesem Jahre) auszufertigenden neuen Landesfulturtennscheine schon im gegenwärtigen Jahre begonnen wird.

Dresden, den 21. August 1882.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen. v. Köpitz-Ballwitz. v. Könneritz. Diegel.

Bekanntmachung.

die Prüfung der Apothekergehilfen betreffend. Bei der hieselbst errichteten Prüfungsbehörde für Apothekergehilfen wird die nächste Prüfung den 26. September d. J. abgehalten.

Wenige Zeit später befand sich Hr. Timen und Capidan v. Leuterich in einem geräumigen Zimmer der zweiten Etage. Es war ein heißer Tag.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

A. Posttheater. — Altkob. — Mittwoch, den 23. August gab Frau Berta in Donizetti's Oper Lucia von Lammermoor ihre letzte Gastrolle als Lucia, welche zugleich ihre beste Leistung bot.

Hr. Timen der Speculant.

Roman von Conrad Fischer-Sallstein. (Fortsetzung.)

Wenige Zeit später befand sich Hr. Timen und Capidan v. Leuterich in einem geräumigen Zimmer der zweiten Etage. Es war ein heißer Tag.

Hr. Timen saß auf einem Sessel und blickte zu dem Capitan empor, mit einem jedenfalls ungewöhnlichen Interesse. Dabei dachte er an seine Speculation und sagte sich, daß 80000 Dollars auf dem Spiele ständen.

Hr. Timen hatte einen wunderbar schönen Revolver in der Brusttasche, ein Meisterstück amerikanischer Waffenschmiedekunst. Dieser Revolver hatte ihm ein Mal 500 Dollars gekostet, und diese Summe wird er zu jeder Stunde repräsentiren; selbst dann, wenn man von der Waffe als Waffe selber absieht, denn er war mit Silber ausgelegt, hinten am Schafte befand sich eine Arabeske mit echten Goldplatten ausgefüllt.

Hr. Timen hatte mit diesem Revolver in Südcarolina einen seiner schlimmsten Gegner niedergeschossen, an dem er, wenn jener am Leben geblieben wäre, vierzigtausend Dollars verloren hätte.

Bei diesen Betrachtungen sah Hr. Timen Franz v. Leuterich an und dabei sagte er sich, daß der Stand seiner Speculation noch kritischer sei, als damals in Südcarolina. 80000 Dollars standen auf dem Spiele, und das ist eine Summe, mit der jeder freie Amerikaner zu rechnen hat und rechnen muß,

wenn er nicht durch und durch unpraktisch sein will, und an diesem Fehler hat Hr. Timen niemals gelitten, nein, seine Feinde in Boston sagen ihm das alle nach, daß er jederzeit praktisch war.

Hr. Timen nahm jetzt den Revolver aus der Brusttasche hervor und betrachtete ihn mit einem Interesse, wie etwa ein Liebhaber den Gegenstand seiner Wahl.

„Capitan“, sagte Hr. Timen zu Franz v. Leuterich, „sehen Sie sich diese Waffe an, ich gedachte Sie Ihnen zum Geschenk zu machen, allein ich bin davon abgekommen, sie Ihnen auf der Stelle zu schenken; aber ich werde sie Ihnen in Gegenwart Ihrer Frau Mutter verehren, als einen Beweis meiner Freundschaft, ich sage meiner Hochachtung.“

Franz v. Leuterich nahm die Waffe in die Hand und betrachtete sie mit großem Interesse. „Wunderbar“, Hr. Timen, ich weiß nicht, warum Sie in einem Lande wie Deutschland einen 7 Kugeln starken Revolver mit sich herumzuschleppen. Die Waffe ist geladen, Sir.“

„Sie ist immer geladen, Capitan. Ich trug sie zum ersten Male in Charleston, bei Gelegenheit einer Predigt von James Flookmans, einer der gottesfürchtigsten Männer von ganz Amerika — Sir, auf Wort, Sie haben von ihm gehört, Sir? General Lee war einmal sein Freund, und damit sage ich Alles; aber Flookmans hatte viel Feinde, die ihn während der Predigt auslachten. Ich mußte mit meinem Revolver nach der Decke schießen, Sir, eher gab es keine Ruhe. So sehen Sie, Capitan, daß dieser Revolver im Dienste eines Gotteshauses gestanden hat, Sir.“

Hr. Timen nahm hier die Waffe aus der Hand des Capitan's wieder zurück und schob sie in die Brusttasche.

Jetzt entstand draußen vor der Thür ein gewisser Lärm; im nächsten Augenblicke wurde die Thür aufgerissen und ein Kellner trat auf die Schwelle.

„Die Herren haben Ihre Namen noch nicht ins Fremdenbuch eingetragen; Sie erlauben mir daher, mich nach Hr. Timen zu erkundigen. Es ist ein Herr hier, welcher Hr. Timen zu sprechen wünscht. Sind Sie Hr. Timen?“

„Yes sir, ich bin Hr. Timen“, erwiderte dieser und schien sehr gelangweilt zu sein.

Eine Sekunde später trat ein Mann ins Zimmer, bei dessen Anblick Hr. Timen sich als seinem Pfliegema auffuhr und sofort nach seinem Revolver griff — denn der Mann, der jetzt ins Zimmer trat, war Niemand anders, als Docell, der Pseudo-Franz v. Leuterich.

Mit einem schüchternen Blick hatte Docell seinen ehemaligen Kameraden erkannt. Mit einem Aufschrei blieb er auf der Schwelle stehen und schaute nicht mit sich einzu zu sein, ob er wache oder träume. Dann trat er einen Schritt ins Zimmer und ohne es zu wollen, taumelte er auf einen Sessel nieder.

Franz v. Leuterich ging dem Advocaten mit offenen Armen entgegen. „Loh Dich warmen Freund, in Deutschland, wie befindet sich meine Mutter?“

tionen überhaupt eine gewisse Priorität gewahrt bleibt, während der übrige maritime Verkehr alle damit vereinbarlichen Erleichterungen behält.

Wie aus Konstantinopel telegraphirt wird, wurden die Minister am 22. d. in das Palais berufen, um die aus London eingetroffene Antwort auf den türkischen Vorschlag in betreff der Militärconvention zu prüfen.

Die heute vorliegenden Berichte englischer Zeitungen erweitern wohl die telegraphischen Nachrichten über den Beginn der britischen Offensive in Ägypten, berichten dieselben aber in keinem wesentlichen Punkte.

Die Truppen Arabi's sind von Tell-el-Rebir bis auf 7 Meilen von Reshida vorgeückt. Ob dieselben die Offensive gegen die Engländer ergreifen werden, muß sich nun bald zeigen.

Die Kampfmessungen bieten ein noch größeres Schauspiel dar, als die Revolutions. Hier wird in freier Luft, während der Nacht, vor einem ungeheuren Auditorium gehalten, das sich in den 100jährigen Wänden des Westens an den Grenzen der Civilisation versammelt.

Die Christen in der heidnischen Gesellschaft in den ersten Zeiten der Kirche. Unter

Krabi, je länger der englische Angriff hinauszugeschoben wird, desto mehr Truppen aus Kastr-el-Danar und aus Raizo heranziehen. Es ist zwar die Meinung, daß Krabi sich aus Kastr-el-Danar zurückziehe, in Abrede gestellt worden.

Die Truppen Arabi's haben Befehle erhalten; es sind aber keine Engländer, sondern Oesterreicher, die ihnen auf folgende Weise in die Hände gefallen sind: Als das österreichische Kanonenboot „Rautias“ am verflochtenen Kanon auf der Fahrt von Port-Said nach Alexandria nahe an Abuksir vorüberkam, ließ der Kommandant derselben, da er eine weiße Fahne auf dem Mast sah und daraus schloß, die Engländer hätten daselbst liegt, 12 Marinejungen mit 1 Offizier am Land steigen, die alsbald in die Hände der Ägypter fielen und zu Gefangenen gemacht wurden.

Aus Alexandria vom 23. d. meldet „Reuter's Office“: Riaz Pascha, welcher hier angekommen ist, erklärte sich bereit, ein Ministerportefeuille unter Scherif Pascha anzunehmen.

Nach einer Zuschrift der „Polit. Corr.“ aus Jerusalem berichten die in Syrien courtisierenden und von dort nach Europa dringenden Gerüchte über Unruhen auf großen Arbeitstrübungen.

Dresdner Nachrichten vom 24. August.

In den Tagen vom 16. bis 24. September wird in Darmstadt eine landwirthschaftliche Ausstellung stattfinden, mit welcher auch eine Ausstellung von Thierheilmitteln verbunden sein wird.

Statistik und Volkswirtschaft.

R. Dresden, 24. August. Aus dem vom Heroldungsrathe der geologischen Wissenschaften über das 1881/82er Betriebsjahr veröffentlichten Geschäftsberichte geht hervor, daß die Frequenz wie in den vorangehenden Perioden unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen zu leiden hatte.

Personen. Tagesblätter wachen Nr. 6188 R. von 10 250 Personen getödtet und an Hungermartertöthern 2615 R. einge- nommen. Das analog anderen Wätern im laufenden Jahre eingeleitete hügelige Familienabonnement hat ein beträchtliches Ergebnis geliefert und erhöht man von dieser Einrichtung nach

So viel über die Chemnitzer Färberei und Appreturanstalt (normaler Färberei) verläutet, läßt der diesjährige Geschäftsbericht sehr eingehende Angaben erkennen, als dies in der nicht weniger als fünfjährigen Geschichte der Anstalt zu sehen ist, und geht man sich bereit der Feststellung hin, daß der diesjährige Betrieb ganz gut war, und nicht nur die vorhergehende Unternehmung zu beugen, sondern auch einen Ueberschuß zu erzielen.

Der neue Secanal und dessen Bedeutung für St. Petersburg. Der neueste „Quart.“ berichtet über einen bedeutenden Vorgang auf dem Gebiete der städtischen Verwaltung, über die Errichtung des neuen Secanals, der namentlich die erste Vertheilung nach Kurland, St. Petersburg, zur wahren Seehafen machen wird.

Table with 7 columns: Datum, Schnee, Fröge, Wind, Regen, Temperatur, Dresden. Rows for August 23 and 24.

Geringste Jahresschneetiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. Juli 1882.

Table with 2 columns: Station, Schneetiefe in Centimetern. Lists stations like I. Jahn bis Jahnau, II. Jahnau bis Riesa, etc.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25. 22. u. über dem Kuppel des Schloßes, 137,4 m über der Höhe.

Meteorological data table with columns: Tag, Wind, Temperatur, Regen, etc. for August 23 and 24.

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Table with 4 columns: Wind, Windstärke, Temperatur in Celsius, Feuchtigkeitsgrad.

Table with 4 columns: Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Feuchtigkeitsgrad. Lists directions like West, Südwest, etc.

Wichtiges Wetter für den 26. August: Früher Westwind, ziemlich heiter. Keine oder geringe Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Reise mit Besuchsbeschlüssen und Reptilien, mit wunderbarer Veranstaltung und freier Sitzung, welche zum colossalen Schiffe die Reise übernahm und speciell die von der Administration angewiesene Stelle zu belassen nicht im Stande waren.

Die vom Carl Stangen'schen Reichsverein, Berlin, West- gartenstr. 43, projectirte Gesellschaftsreise nach Paris wird am 31. August er. bestimmt angetreten.

Engländer, die gut deutsch spricht, auch Stelle als Repräsentantin der Gesellschaft (siehe Seite 4. Jahrg.) Frau Professor Brandenburg, Ost- gartenstr. 43, Dresden.

Englische höhere Töchter mit vorzüglichen Empf. lichen Soz. Frau Professor Brandenburg, Ost- gartenstr. 43, Dresden.

Wohler gut geübte lehrerfreie Reitpferde darunter Commodepferde zu verkaufen durch Robart Hempel, Riesa.

Medizinische Seifen aller Art in den besten Qualitäten als: Benzoe-, Borax-, Terpentin-, etc.

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10. 1140

geben wird Die großen Städte werden nur durch Günststellungen wachsender Truppen die Pariser Revoluten des Tages kennen lernen.

Der Stellvertreter des Obergerichts der St. Gotthardbahn, Eduard Berlich aus Oberan in öster- reichisch Schlesien, ist, wie der „Schwäb. Merz.“ er- zählt, vom Bundesrath zum Professor der Ingenieur- wissenschaft am Polytechnicum in Jülich ernannt worden.

Die Provinz Journale beschäftigen sich eingehend mit der außerordentlich äheln Lage der französischen Provinzbahnen.

Dresdner Nachrichten
vom 24. August.

Km. Der neueste Bericht über das Veterinärwesen im Königreich Sachsen für das Jahr 1881, herausgegeben von der Königl. Commission für das Veterinärwesen, 26. Jahrgang (Dresden G. Schönfeld's Verlagshandlung 1882) geht unter I. Amtliches zunächst der unter den Mitgliedern der Commission, des Lehrpersonals der Thierarzneischule und des bezirksärztlichen Personals vorgegangenen Veränderungen, der neugetroffenen Einrichtung der Veröffentlichung monatlicher Bulletins über im Lande vorgekommene Thierkrankheiten und der Handbuchs-Stiftung, letztere begründet zu Ehren des im Verstorbenen geh. Medicinalraths Dr. Haubner anlässlich dessen 25jährigen Amtsjubiläums als Professor der Thierarzneischule im Jahre 1878 und wesentlich verstärkt durch den Jubilar selbst, wird von der Zeit an, wo ihre Rinsen die Höhe von 600 R. erreicht haben, zunächst ein Reisestipendium von diesem Betrage an einen in Dresden gebildeten bescheidenen Kandidaten der Thierheilkunde zu seiner weiteren Ausbildung, eventuell eine Unterstützung an einen solchen Auszeichnung würdigen hier Studirenden zur Fortsetzung seiner Studien gewährt. Besucht war die Thierarzneischule im Laufe des Jahres 1881 im Ganzen von 60 Gelehrten, die sich vertheilten auf 50 inactiv 13 Militärlernen auf das Wintersemester 1880/81, 40 inactiv 12 Militärlernen auf das Sommersemester 1881, 49 inactiv 15 Militärlernen auf das Wintersemester 1881/82, außerdem von 12 Hospitanten und 82 Besuchsgelehrten — 34 vom Civil und 48 vom Militär. Mit 48 Personen wurden 6 Curse in Mikroskopie — auf Trichinenkunde berechnet — abgehalten. In den Kliniken über die Prof. Dr. Siebalds Bericht, kamen im Jahre 1881 3753 Thiere zur Untersuchung resp. Behandlung, und zwar in der Anstaltspoliklinik 984, in der Poliklinik 2617, in der auswärtigen Klinik 152. Einzelne Mittheilungen aus den Kliniken enthalten die Seiten 15 bis mit 32. Es folgt auf den Seiten 34—83 ein Bericht über die pathologische Anatomie von Prof. Dr. Bohme. Abth. III (S. 85—134) bringt Mittheilungen des geh. Medicinalraths Prof. Dr. Leisering aus den Berichten der Bezirke- und Privatthierärzte über Einfluss der Witterung, der Nahrung u. auf die Gesundheit der Hausthiere, Seuchen und ansteckende Krankheiten, bemerkenswerthe Einzelfälle, Curmethoden und Arzneimittel, Vergiftungen, Vermischtes. Danach sind Kinderpestfälle während des Jahres 1881 in Sachsen nicht vorgekommen und ist ersichtlich, dass die Wahrscheinlichkeit der Peste immer mehr in der Abnahme begriffen, wie sich aus folgender tabellarischen Uebersicht ergibt:

in Orten	währenden Monate	verdrängte Monate
1879	155	78
1880	99	82
1881	38	3

Ein Anhang enthält auf Seite 135 bis 172 Mittheilungen über Untersuchungen bei der mit der Thierarzneischule verbundenen physiologischen Versuchsanstalt von Prof. Dr. Glöckner und Dr. Hofmeister. Den Schluss bildet ein Rückblick über 25 Jahre hindurch als Mitglied des Lehrcollegiums der Thierarzneischule resp. der Commission für das Veterinärwesen und als Landesthierarzt thätig gewesenem langjährigen Herausgeber der Jahresberichte, geh. Medicinalrath Prof. Dr. Gottlieb Carl Haubner (geb. am 18. September 1806 in Pottsdorf in der Provinz Sachsen, † am 17. April 1882), aus der Feder des geh. Medicinalraths Prof. Dr. Leisering. Der Verfasser schildert darin mit Wärme den gesammten Bildungs- und Lebensgang, und die großen Verdienste, welche sich der Verstorbenen zuerst als Lehrer an der Königl. preussischen landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena bei Seewiswald, sowie später in Dresden an die Thierheilkunde und Landwirthschaft erworben und die dem, seinen Schülern, Kollegen und Freunden unvergeßlichen Manne nächst dem Besitz hoher väterlicher und anständiger Orden auch die Ehrenmitgliedschaft eines Großvater gelehrter Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes eingetragen haben. Angehängt ist endlich ein Verzeichniss der Werke und sonstigen selbstständigen Schriften Haubners, sowie der zahlreichen in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienenen Abhandlungen und Mittheilungen aus seiner Feder vom Jahre 1835 bis zum Jahre 1878.

Der 10. und 11. Jahresbericht der Königl. Gemischten Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden, herausgegeben von Dr. Hofrath Professor Dr. Fiedl., hat seinen Druck verlassen und bietet eine reiche Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten, welche die Abhandlung über Flammensicherheit und Darstellung flammensicherer Gegenstände, sowie die Weinanalyse in ihrer Bedeutung für die Weinindustrie von so allgemeinem Interesse sind, dass die v. Jahrliche Verlagshandlung dieselben in Separatdrucken im Buchhandel erscheinen lässt. Aus der Reichhaltigkeit des wissenschaftlichen Materials, welches in dem Jahresberichte niedergelegt ist, wie aus den im Geschäftsberichte des Instituts enthaltenen Angaben geht zur Sprache hervor, wie mannichfaltig und vielfach die Aufgaben sind, welche der Centralstelle zur Lösung überantwortet werden, wobei besonders hervorzuheben, dass auch das Ausland vielfach Gelegenheit nimmt, sich mit einschlagenden Aufträgen an die hiesige Centralstelle zu wenden. Welchen guten Ruf sich die letztere allseitig zu erfreuen hat, geht zumal aus demnach hervor, dass in allerneuester Zeit an den Vorstand der Auftrag ergangen ist, über sämtliche Anlagen und Einrichtungen in der Centralstelle genaue Zeichnungen und Beschreibungen nach Maßstab zu senden, wo nach dem Muster des hiesigen Instituts eine gleiche Anstalt für hygienisch-chemische Untersuchungen errichtet werden soll.

Am Nachmittage des gestrigen Tages unterbrachen die Theilnehmer des Lehrcursums für Handfertigkeit ihre regelmäßige und anstrengende Arbeit, um einer Einladung nach Görlitz zu folgen. Dasselbst wurden die Besucher am Bahnhofe vom Stadtrath

v. Schendendoff, dem bewährten Vorkämpfer für den Handfertigkeitunterricht, sowie vom Vorstande des pädagogischen Vereins und des Vereins für Handfertigkeitunterricht begrüßt und in bereitwilligen Wagen nach dem reizend gelegenen „Blodhaus“ und von da nach kurzem Aufenthalte nach dem Schulhause geleitet, in welchem die Görlitzer Schülerwerkstätten sich befinden. Es wurden in 3 verschiedenen Localen 3 Abtheilungen unterrichtet, und zwar 30 Knaben im Wobellirren, 15 im Bildhauen und 15 im Pappen. Die Knaben arbeiteten ruhig fort und unterbrachen nur ihre Thätigkeit, als die Lehrer in anschaulicher und auch für den Erwachsenen anregender Unterredung die Vorklagen in Vorzeichnungen besprachen. Die innigste Verbindung des intellectuellen Lernens mit der Handfertigkeit wurde hierbei in sehr instructiver Weise den Besuchern vorgeführt. Während Dr. Stadtrath v. Schendendoff im Schulhause einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Wesen, Zweck und Ziel, Auswahl der Arbeiten, Ausbildung der Lehrer und Methode des Handfertigkeitunterrichts hielt, waren inzwischen die begonnenen Arbeiten fertig geworden und gaben ein schönes Zeugniß von den bereits erzielten Erfolgen der Görlitzer Schülerwerkstätten.

Die endliche Eröffnung des Verkehrs auf der Pferdebahnlinie Pieschen dürfte trotz der Thatsache, daß seit Anfang dieser Woche mit verstärkten Kräften an der Vollendung des auf der Leipziger Straße noch unfertigen Tractes gearbeitet wird, auf mehrere Tage länger, als geplant war, hinausgeschoben werden müssen, da sich herausgestellt hat, daß das Gleis vom „Stadthaus“, „Stadt Bremen“ an nach der Stadt zu auf die ungefähre Länge von 75 m um ca. 70 cm zu weit rechts gelegt worden war. Vorgefunden früh nun hat man mit dem Hinüberziehen des Schienenstranges begonnen und diese nicht unangenehme Arbeit auch bis gestern Vormittag 10 Uhr demüthigt gehabt; allein da die Unterfüllung mit Beton, das Balgen des neu aufgeschütteten Steinbitters u. noch im Rückstand ist, so wird eben die Verzögerung der Verkehrseröffnung unausbleiblich sein.

Die hochinteressanten Vorstellungen des amerikanischen Kunstschülers Dr. William Garver gehen mit nächstem Sonntag oder Montag bestimmt zu Ende, die in Wien und hier, auch in Berlin, Hamburg u. beginnenden Trabattfahrten, aus welchen derselbe im Vorjahr schon oftmals mit seinen beiden amerikanischen Trabatt als Sieger hervorgegangen, nötigen ihn zur früheren Abreise von Dresden. Umso mehr sei der Besuch Jedermann empfohlen. Dr. Garver bietet so wunderbare Leistungen in der Schiffskunst, daß auch Renner von der Schnelligkeit und dem nahezu unfehlbaren Treffen auf das höchste betroffen, die einzelnen sensationellen Programmpunkten mit Staunen verfolgen. Die Ruhe und Kaltblütigkeit des Mannes, eine Folge natürlicher Veranlagung, unermüdlicher Ausdauer im Leben und strengster Selbstbeherrschung verdienen ungetheiltes Lob, versehen einzelne wenige Schiffe ihr Ziel, so verhält sich dies weniger der Kunstler, als andere zufällige Umstände. Dr. Garver zählt gegen 40 Jahre und imposit bei seinem Erscheinen durch eine schlanke, aber macedonische Gestalt, welche durch ein materielles Costüm noch mehr hervorhört. Er bedient sich beim Rudern des Windmühlens Magasinbühne, mit welcher er die von einem Diener nach verschiedenen Richtungen emporgeworfenen Bretchen, Mauersteine, Rängen, Glaslugeln, Apfelsinen und sonstige vom Publikum herbeigebrachten Gegenstände herunterschleudert; von besonderem Interesse ist das Berschieben einer vorher auf dem Boden niedergelegten Glaslugel, welche durch einen Schuß vom Boden emporgeschleudert wird. Gleich ausgezeichnet ist Dr. Garver im Schießen mit der Schrotbüchse, mittelst welcher er im Schnellfeuer die in rascher Aufeinanderfolge in die Höhe geworfenen Glaslugeln in Atome zerlegt, nicht minder groß ist die Meisterhaftigkeit im Pistolenschießen und eine eminente Sicherheit im Berschieben des Lasso bildet eine weitere Glanznummer des reichhaltigen Programms, welches unter Mitwirkung einer Militärkapelle sich rasch abzuwickeln pflegt. Den Schluss bildet ein Schießen auf galoppirendem Pferde — Buffalopferd Muldoon — mit mexicanischem Sattel und Jügel à la Bajero, während dessen die Zuschauer den unfehlbaren Schützen auch als einen festesten und fähigen Reiter zu bewundern Gelegenheit haben. Für die Zuschauer ist nach jeder Richtung auf das Beste gesorgt, es können mithin auch ängstliche Gemüther dem fesselnden Schauspiel ohne die geringste Befürchtung beiwohnen.

Provinzialnachrichten.
Leipzig, 23. August. (L. Ztbl.) Heute Vormittag verunglückte am Neumarkt ein hiesiger Handarbeiter, namens Werner, als er ein Joh Rolk zu den auf dem Dach eines vierstöckigen Hauses beschlagnahmten Dachdeckern hinaufgetragen hatte. Er trat dabei unbedachter Weise das Dach, schritt darauf hin und stürzte plötzlich über die Dachvorsprünge des Daches auf die Straße hinab. Dort wurde er anscheinend mit schweren innerlichen Verletzungen aufgehoben und noch lebend mittelst Sichelordes nach dem Krankenhaus gebracht.
Zwickau, 23. August. Heute fand hier eine gemeinschaftliche Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten statt, deren Gegenstand die nachgerade brennend gewordene Theaterfrage war. Nachdem die Bemühungen eines auf Anregung einer Anzahl Stadtverordneten zusammengesetzten Comités, welches zur Vermeidung der Verwendung größerer Summen für einen behufs fernereiner Verengung der derzeitigen Theaterträumlichkeiten nöthig werdenden Um- bez. Ausbau versucht hatte, dem Rathe unter gewissen Bedingungen die durch Zeichnungen zu beschaffenden Mittel zur Erbauung eines neuen Theaters zur Verfügung zu stellen, gelehrt waren, und so dann auch die Stadtverordneten den vom Rathe beschlossenen Anlauf eines an das Gewandhaus, in welchem die derzeitigen Theaterträumlichkeiten sich eingebaut befinden, grenzenden Gebäudes zum Zwecke der erforderlichen Erweiterung dieser Räume durch Verweigerung der zu jenem Anlaufe nöthigen Mittel ab-

gelehrt hatten, lag die Gefahr nahe, daß die hiesige Stadt vorläufig und mathematisch auf Jahre hinaus eines Theaters gänzlich beraubt werden würde, da die Benutzung der derzeitigen Theaterträumlichkeiten in ihrer jetzigen Beschaffenheit durchaus unthunlich erscheint, an einen Theaterneubau aber seitens der Stadt unter den gegenwärtigen Verhältnissen wohl nicht zu denken ist. Zur Vermeidung eines derartigen Uebelstandes hatte der Rath diese Angelegenheit den Stadtverordneten nochmals und zwar in einer am 12. vor. Wts. stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Collegien vorgelegt. In dieser Sitzung wurde wenigstens soviel erreicht, daß ein Beschluß, nach welchem das Stadtbauamt mit Verlegung eines speziellen Planes und Kostenschlags bezüglich des in Frage kommenden Um- und Ausbaues beauftragt wurde und demzufolge dem nach Gehör des Bauausschusses über die Sache in einer anderweitigen gemeinschaftlichen Sitzung definitiver Beschluß gefaßt werden sollte, zu Stande kam. Diese zweite gemeinschaftliche Sitzung fand heute statt. Aber auch in dieser Sitzung gewann nach längerer Debatte die Ansicht derjenigen Gemeindevorsteher die Oberhand, welche sich für Verwendung einer größeren Summe für das alte Theater selbst auf die Gefahr hin, daß die Stadt vorläufig eines Theaters gänzlich beraubt werden müßte, unter keinen Umständen erklären zu sollen glaubten, es wurde daher der Anlauf des an das Gewandhaus grenzenden Gebäudes von dem Stadtverordnetencollegium mit Majorität abgelehnt. Die hiesige Stadt wird sich bei dieser Sachlage für die nächste Zeit wohl ohne Theater behelfen müssen. — In vergangener Nacht ist das zu dem Hofhofgrundstück des Hieslers Küster im Stadttheater Karienthal gehörige Wohngebäude bis auf die Umfassungsmauern des Kellergeschosses niedergebrannt. Der angebaute, durch ein Brandmauerwerk vom Wohnhause getrennte Längsalte ist erhalten geblieben. Das Feuer ist in einer Bodenkammer herausgekommen; etwas Genaueres über die Entstehungsursache des Brandes ist bisher nicht ermittelt worden.

Buchholz, 23. August. (Annaberg. Ztbl.) Ein letzteres Fest feierte vor wenig Tagen einer der geachteten Bürger der Stadt: der Stadtrath Fischer beging sein 40jähriges Jubiläum als Mitglied des Rathcollegiums. Bürgermeister Hübnert und Stadtverordnetenvorsteher Freund überbrachten dem 81jährigen Jubilar die Wünsche und den Dank der Stadtgemeinde und durften gleichzeitig ein freundliches und anerkennendes Glückwunschkreiben der Königl. Kreisbauhauptschaft zu Bucholz überreichen. Als langjähriger Vorsitzender des Bauausschusses hat Stadtrath Fischer sich besondere Verdienste erworben.

Weißen, 23. August. Nach dem zur Veröffentlichung gekommenen Bericht des „evangelisch-lutherischen Zweigvereins für Weichen und Umgebung“ sind in dem verfloffenen Vereinsjahre (31. Juli 1881 bis 31. Juli 1882) an denselben an Missionsgaben 816,25 R. abgeführt worden, und zwar 746,25 R. für die Judenthron, 69,25 R. für Judenthronmission. Nach Abzug der Vereinskosten konnten an den Hauptmissionsverein zu Dresden 784 R. abgeliefert werden. — Das unmittelbar an Weißen grenzende idyllische Reuderschen, das bisher von hier aus in directer Linie nur durch einen Fußweg zu erreichen war, wird nunmehr mit unserer Stadt durch einen breiten Fahrweg verbunden werden. Zu diesem auch für Weißen wichtigen Straßenbau, welcher gestern in Angriff genommen worden ist, hat die hiesige Stadtgemeinde der Regierung einen Beitrag von 15000 R. zugesagt. Genannter Beitrag wird ohne Veranschlagung der Steuerzahler geleistet werden da er theils dem Baufonds, theils vorhandenen Sparfassenüberschüssen entnommen werden kann. — Nach einer im heutigen „R. Ztbl.“ veröffentlichten Bekanntmachung des hiesigen Rathes wird man hier künftighin gegen böswillige Steuerverweigerung mit aller gesetzlich zulässigen Strenge (Antrag auf Entmündigung, Stellung unter Armenpolizeiaufsicht, Zwang zur Arbeit, Einschränkung des Ausgehens in den Schenkstätten) vorgehen. Leider sind diese Maßnahmen bei und sehr notwendig und hoffentlich nicht ohne Erfolg. — Heute besuchte der Dresdner Gesichtsvereiner ein unferne Stadt und unterzog dabei die im Rathsaule angelegte Sammlung des hiesigen Gesichtvereins einer eingehenden Besichtigung.

Freiberg, 23. August. (Fr. Anz.) Ein bedauerliches Fall ereignete sich gestern Nachmittag 2 Uhr. Der auf dem Neubau an der Ecke der Waisenhaus- und Wallstraße mit beschlagnahmte, 14 Jahre alte Lehrling des Klempnermeisters Witt jun., Ernst Gustav Wierich, stürzte aus dem 3. Stockwerke durch das Treppengewebe, schlug auf einen Stein auf und war infolge der heftigen Gehirnerschütterung sofort todt. Der Verunglückte ist der Sohn des Bahnarbeiters Wierich. — Am 20. d. Abends gegen 11 Uhr ging das Berger'sche Haus „Güte Gottes“ am Silberstein am Rühberg zu Erbsdorf in Flammen auf und war binnen kürzester Zeit soweit niedergebrannt, daß die Feuerwehr, welche wohl schnell zur Stelle, nur im Stande war, das Uebrigste nachzubauen zu schützen.

Banzen, 22. August. (B. N.) Gestern Abend ist auf Lugart Rittergut eine Getreidefeime, enthaltend 185 Scheffel Roggen, auf böswillige Weise in Brand gesetzt worden und total niedergebrannt. Die Feime war versichert. — Am Sonntag Vormittag extrant in Seiffenrödersdorf die Ehefrau des Einwohner Rantsche in einem Brunnen beim Böhrenboien, während ihr Mann in der Kirche war. Die Unglückliche war mit epileptischen Anfällen befallen, und moß ein solcher ihren Sturz ins Wasser veranlaßt haben.

Vermischtes.
Die „Bel.-Ztg.“ brachte in ihrer Morgenausgabe vom 23. d. ausführliche Details über das glückliche Aufsuchen des seit dem Juli vor. J. verschollenen Expeditionschiffes „Cira“ durch die „Hope“ und deren mühtigen Führer Sir Alan Young und seine Mannschaft. Die „Hope“ ist mit den geretteten Mannschaften der „Cira“ am

Sonntag schon in Aberdeen eingelaufen, und die englischen Blätter brachten bereits nach den Mittheilungen Leigh Smith's, der die „Cira“ ausgehört und die Fahrt mitgemacht hat, spaltenlange Berichte. Und was hat nun das „Wolffsche Telegraphische Bureau?“ Es läßt sich, nachdem schon längst bekannt war, daß die gerettete Mannschaft der „Cira“ am Sonntag wohlhalten in Aberdeen (Schottland) mit der „Hope“ eingelaufen sei, angeblich aus Hammerfest, der nördlichsten Stadt Norwegens, über das Schiff der „Hope“ telegraphiren. Aber was? Das vermisste Schiff „Leigh Smith“, so heißt es in dem Telegramm des „B. Z. B.“, ist aufgefunden worden. Nicht aber das Schiff, sondern sein Eigenthümer heißt „Leigh Smith“. Das Telegramm des „B. Z. B.“ läßt ferner die „Cira“ am 22. Juli 1881 im Eise Schiffbruch leiden, während die „Cira“ noch am 2. August im Nordatlant, dann im Eisschmelzen sich befand, am 16. August ostwärts steuerte, um nach der „Joannette“ auszuweichen, und dann erst am 31. August eine Reise von Cap Flora aus. Von der Ankunft der geretteten Mannschaft in Aberdeen weiß „B. Z. B.“ noch nichts.

Aus Czernowitz vom 23. d. telegraphirt man der „N. fr. Pr.“: Die Lemberg-Czernowitz-Jahrg. Bahn ist in einer Länge von 1000 Metern durch das Hochwasser beschädigt worden. Ein Drittel dieser Strecke ist bereits wieder so weit hergestellt, daß es durch Materialzüge befahren wird. Bis Sonnabend hofft man mit Bestimmtheit, wenn nicht neue Regengüsse eintreten, die durch das Wasser unterhalb der Strecke Burstin-Despaul dem Verkehre übergeben zu können.

Ju Uddy im Gouvernement Kines wurde unvorsichtiger Umgang mit Erdöl kürzlich die Ursache eines furchtbaren Unglücks. Ein jüdischer Krämer kam, wie die „Kosmos“ berichtet, des Morgens früh in seinen Laden, um einem Käufer etwas zu verkaufen. Beim Betreten des Ladens hatte der Befiger derselben eine Cigarette angezündet und das Bündelchen unvorsichtiger Weise in ein Becken geschüttelt, das unter einer etwas rinnende Tonne mit Erdöl gefüllt war. Nach Abschluß des Geschäftes machte der Jude den Laden wieder zu und entfernte sich. Noch war er nicht weit gegangen, da füllten andere Händler ihren Laden nach und sagten, es sei Feuer in seinem Laden ausgebrochen. Man öffnete den Laden und fand die Erdöltonne in hellen Flammen stehen. Rasch entschlossen warfen einige Händler ihre langen Röcke über die brennende Tonne und versuchten, sie abzumachen zum Laden hinauszukommen. Sie hatten die Tonne jedoch noch nicht bis zur Thürschwelle gebracht, als die Reusen und Dauden derselben sich auflösten und der Inhalt der Tonne sich über die Leute ergoß. 11 Personen erhielten dabei so schwere Brandwunden, daß 3 noch am selbigen Tage, 4 andere an den folgenden Tagen starben, da keinerlei ärztliche Hilfe ihnen gereicht werden konnte. Der Brand theilte sich bald auch den übrigen Läden des Marktplatzes mit und nur mit vieler Mühe gelang es, wenigstens die von den Läden umgebene Kirche zu retten.

Im Dorfe Ramenick des Kreises Radymin in Rußland-Polen ereignete sich vor Kurzem ein großes Unglück. Ein Brahm, auf dem sich gegen 100 Leute befanden, die über den Bug legen wollten, am zur Kirche zu gelangen, begann plötzlich, als er kaum vom Ufer abgehoben war, zu sinken und ging im Nu mit allen auf ihm befindlichen Leuten zu Grunde. Raum 25 Minuten retteten ihr Leben, die übrigen ertranken. Nach einiger Zeit hatte man gegen 20 Leichen aus dem Flusse gefischt; die übrigen werden noch gesucht. Das Sinken des Brahms konnte nur dadurch verursacht sein, daß ihm eine zu große Last anvertraut worden war.

Statistik und Volkswirtschaft.

F. Hannover, 23. August. A. Generalversammlung des Bundes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine. Gestern fand die dritte Sitzung ab.

a) 2. Sitzung der Abtheilung für Architektur. Das Referat des hiesigen Vereins über die Vorklagen zur Sicherung der Theater gegen Feuergefahr (Referent: Baummann-Hilke) führte zu dem Beschluß: Der Vorstand des Vereines wolle beim Bundesrathe des deutschen Reiches das Verlangen stellen, daß die Theater in das Verzeichniß unter § 24 der Reichsfeuerordnung aufgenommen werden. Zu Worte zu diesem Antrage sind auf Grund der Beschlüsse der hiesigen Vereins im Einvernehmen mit dem Vereine der Bauingenieure zu sprechen.

b) 2. Sitzung der Abtheilung für Ingenieurwesen. Der nach erstatterem Referate über den Erfolg der Ausdehnung von je 4 Exemplaren des Schemas für Aufhebung der Durchbiegungsmessungen-ergebnisse bei eisenen Eisenbahnbrücken (Referent: Prof. Hannover) gebrachte Antrag auf Zulassung von Erläuterungen an diejenigen Stellen, welche diese Messungen für unzulässig halten, bez. die Ergebnisaufzeichnungen nach ihrem früheren Schema auch künftig bewahren wollen, wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde dem hiesigen Vereine, insbesondere dem Abgeordneten Heintze-Droben, der Dank für seine, bei Verabreichung dieser Frage in einer Reihe von Jahren dem Verein eingehende und erfolgreiche Thätigkeit ausgesprochen. — In dem hiernach folgenden Referate über die Verwendung des Stahls zu Bauconstructions (Referent: Inge. Kaden) wurde der Nachweis geführt, daß die Anwendung von Stahl eine durchschnittliche Gewichtersparnis von 25 % im Vergleich mit gleichartigen Eisenconstructions gewährt und daß dieser insbesondere bei größeren Bauconstructions die Raumersparnis mehr als jeher der Verwendung des, durch seine große Dehnbarkeit vorzugsweise geeigneten Flußstahls zugewendet werden möchte.

Nachmittags fand eine gemeinschaftliche Excursion nach Braunschweig zur Besichtigung der dortigen interessanten Bauleistungen statt. Eine Anzahl Ingenieure beteiligte sich bei Beobachtung der durch Vertragserfüllung einer eisenen Brücke in Hannover hervorgerufenen unzulässigen Verformung des von Bränkel-Tredden constructiven Verbindungsdrahtes.

Deuts. den 23. d. Vormittags vereinigte sich beide Abtheilungen zur zweiten Gesamtsitzung, in welcher die wissenschaftlichen Verhandlungen der beschriebenen Generalversammlung zum Abschluß gebracht wurden. Sie bestand in der Hauptsache in Referaten über die Verhandlungen der nach der ersten Gesamtsitzung abgehaltenen 4 Abtheilungssitzungen, bezüglich deren im Vorhergehenden bereits berichtet worden ist, sowie in Besichtigung einer in den Abtheilungen gefaßten Beschlüsse über heute Nachmittag in das Hotel in der Palmengarten und nach demselben eine Besichtigung durch die Stadt nach Vernehausen; für morgen den 24. d. aber eine Excursion der Architekten nach Bremen, der Ingenieure nach Bremerhaven und nach Besichtigung beider Abtheilungen in Bremen eine Rundfahrt durch Besichtigung der interessanten Bauten dortselbst in Aussicht genommen.

Dresdner Börse, 24. August 1882.

Main financial table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Staatspapier', 'Börsen-Notizen', and 'Kursnotizen'.

Neuere Börsen-Notizen.

Table of recent market news and prices, including sections for 'Staatspapier', 'Börsen-Notizen', and 'Kursnotizen'.

Staatspapier.

Table of state paper prices and market data.

Börsen-Notizen.

Table of exchange rates and market news.

Kursnotizen.

Table of stock prices and market data.

Staatspapier.

Table of state paper prices and market data.

Koppel & Co. Bank-Geschäft.

Advertisement for Koppel & Co. Bank-Geschäft, located at Schloss-Strasse 19, 2071 Ecke der Sporer-Gasse. Includes details about family news and telegraph services.

Post- und Telegraphennotizen.

Advertisement for Post- und Telegraphennotizen, providing information about telegraph services and rates.

Menz, Pekrun & Co.

Advertisement for Menz, Pekrun & Co. Bank-Geschäft mit Wechselstube, located at Pragerstrasse 50 I.